

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 U. angenommen
in der Expedition: Johannisallee
und Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die P. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Nr. 315

Montag den 11. November

1861

Dresden, den 11. November.

— Der wunderschöne October und mit ihm bis jetzt der November haben uns heuer eine Menge von Kranken gebracht. Die Mäskern, glücklicherweise meist gutartig, sperren die Kinderwelt, hin und wieder auch Erwachsene ein, während unter den Letzteren die für die Übergangsjahreszeiten unvermeidlichen Katarthe, Rheumatismen, Husten und Schnupfen stark verbreitet sind. Der Wassermangel hat der wenige Regen durchaus nicht abgeholfen, wenn gleich den Winterfröhen wesentlich unter die Arme gegriffen; die Wassermühlen leiden Noth und mit ihnen die, welche Getreide in Fülle, aber kein Mehl haben zum Backen. Am Rhein, in Westphalen, Thüringen, Hannover zc. sind die Kartoffeln gänzlich murrathen, und es darf uns daher nicht wundern, wenn sie da, wo sie gerathen sind, aufgelaufen und fortgeführt werden. Die Leute dort wollen auch essen, und wenn vielleicht in Folge dieser Aufkäufe der Preis etwas höher gehen sollte, müssen wir Verzehrter es uns auch gefallen lassen: es kommt dies den Erzeugern zu gut. Der Geschäftsgang könnte freilich weit, weit besser sein. Alle Zweige der Baumwollen-Industrie zumal leiden unter dem heillosen amerikanischen Bürgerkriege, dessen Ausgang und Ende vorläufig Niemand abzusehen vermag. Die Baumwolle steigt täglich, weil die Südstaaten von Nordamerika abkühllich kein Loth zu uns herüber nach Europa lassen, um England, das 30 Millionen Spindeln, und Frankreich, das 5 Millionen Spindeln hat, durch das Zurückhalten der Baumwolle zu zwingen, die Südstaaten als selbstständigen Staatenbund anzuerkennen und sich ihrer gegen die Nordstaaten anzunehmen. Ob die Südstaaten dieses Ziel erreichen werden, ist vorläufig noch nicht zu bestimmen; daß aber England und Frankreich empfindlich unter dem Baumwollenmangel leiden, darüber bringen die Zeitungen täglich Wehklagen, und hat auch der deutsche Zollverein nur 2 Millionen Spindeln, so fühlt manche Gegend, wie die Chemnitzer, diesen Mangel doch hart genug. Das Strumpfgeschäft, welches dort fast nur für Amerika arbeitet, liegt schwer darnieder. Indes leidet die Baumwollen-Industrie nicht bloß unmittelbar unter dem Baumwollenmangel, sondern auch mittelbar, da Rohproduct und Garn täglich steigt, das Fabrikat selbst aber in Folge der miltlichen Weltzustände weniger gesucht und in keinem Verhältniß zum theuren Rohproduct bezahlt wird. Dieselben miltlichen Weltverhältnisse, und unter diesen besonders die nordamerikanischen, lassen auch drückend auf anderen Industriezweigen. In Lyon, dem Hauptstige der Seidenwaarenfabrikation, stehen Tausende von Seidenwebstühlen still, und wie groß dort die Noth sein mag, geht daraus hervor, daß man dort eine Art „Nationalwerkstätten“, herabstigten Kunden, einrichten

mußte. Der Abzug von Seidenwaaren nach Nordamerika fehlt. Die reichen Nordamerikaner sammt ihren Damen suchten bisher häufig den Mangel inneren Wohlthums, der so viele drücken mochte, durch unsinnigen Kleiderluxus zu verdecken und waren so die besten Verbraucher aller Luxuswaaren. Der unglückliche Bürgerkrieg hat dies jetzt fast ganz geändert, und es steht mit Grund zu fürchten, daß die Nachwehen desselben, selbst in dem unwahrscheinlichen Falle, daß er bald beendet werden sollte, noch viele Jahre hindurch gefühlt werden. Nach Sonnenuntergang zu steht's jetzt wahrlich nicht gut aus. Nach Sonnenaufgang zu nicht besser. Rußland verursacht gegenwärtig jedem Denkenden Sorgen. Durch die menschenfreundlichen Bemühungen des jetzigen Kaisers, aus 22 Millionen Leibeigenen freie Bauern zu machen und dadurch die Kraft des Staates zu vervielfachen, sowie durch den in Polen gäng und geben Nationalitätenswindel ist das ganze große Reich in eine Krise gekommen, die möglicherweise in eine Revolution ausläuft. Es läßt sich bei den sparsamen und abgerissenen Nachrichten von dort her nicht sicher beurtheilen, wie dort die Sachen stehen; aber daß fast auf allen russischen Universitäten die Studenten an der Bewegung sich betheiligen, die Maßregeln der obersten Behörden unsicher und schwankend, zum Theil sich widersprechend erscheinen, der mächtige, grundbesitzende Adel, eben der Bauernemanzipation halber, unwirksam ist, — dies Alles dünkt uns ein schlimmes Zeichen, ein Zeichen, daß man von oben der Bewegung sich kaum oder gar nicht gewachsen fühlt. In Warschau, überhaupt in Polen, dauert das Demonstrieren fort. Beamte, die kräftig eingreifen, oder gelind aufstreifen, werden heute und an einem Orte belobt, morgen und an einem anderen Orte getadelt und abgesetzt, so daß nicht zu sehen, ob die Regierung mit Güte oder Gewalt verfahren wissen will. Den Polen in Posen, die ähnliche Mäskern herausstrecken wollten, hat freilich die preussische Regierung den Daumen ohne Umstände auf's Auge gesetzt; aber die österreichischen Polen, zumal im Krakauschen, machen's ihren Brüdern im Königreiche ziemlich genau nach, und es ist die Frage, ob Oesterreich die Kraft findet, sie im Zaume zu halten. Denn Ungarn ist in einem Zustand, der nichts Gutes ahnen läßt. Alle Rücksicht der österreichischen Regierung scheiterte an diesen Eisenköpfen, die schlechterdings einen Staat für sich bilden und ausmachen, höchstens den Kaiser von Oesterreich zu ihrem König haben, aber nicht einen Theil, eine Provinz der österreichischen Monarchie ausmachen wollen, wie die anderen Länder desselben. Ein Nachgeben gegen solche Wünsche wäre eine Theilung Oesterreichs, der wahrscheinlich bald ein Zerfallen desselben folgen müßte, daher es der österreichischen Regierung von ihrem Standpunkte aus

nicht zu verargen ist, daß sie nunmehr Ernst anwendet. Und so befehlet sich denn Ungarn gegenwärtig so ziemlich wie im Belagerungszustande. Daneben in den slavischen Provinzen der benachbarten Türkei geht es und bedarf nur eines Funkens, um in Serbien und Bosnien einen allgemeinen blutigen Aufstand gegen die Türken hervorzurufen, der in Montenegro und der Herzegowina, mithin in nächster Nähe bereits zu einem blutigen Kampfe sich gehalten hat, in dem der türkische Feldherr Omer Pascha, sonst ein tüchtiger Krieger, nichts ausrichten kann, da seine Leute schlecht bezahlt, genährt und ausgerüstet sind. Es kann dort die orientalische Frage unipolisch um so eher eine lichterloh brennende werden, als aus guter Quelle fortwährend behauptet wird, daß die italienischen und ungarischen Wälschler vom adriatischen Meere her ungarische und sonstige Freischaren ans Land zu werfen beabsichtigen, um die türkisch-slavischen Nordprovinzen und durch diese Ungarn in Aufstand zu bringen. (B. A.)

— Der k. k. kerr. Feldmarschalleutnant Graf Clam-Gallas ist vorgestern von Würzburg hier eingetroffen.

— Seit einigen Tagen gehen erhebliche Transporte von österreichischen Gewehren hier durch. Anfangs glaubte man, es seien die für Sachsen bestimmten neuen Gewehre, doch dürfte dies nicht der Fall sein, da sie sämtlich auf der Leipziger Bahn weiter geschafft werden.

— In Betreff des schon erwähnten Verkaufs preussischer Gewehre (Minibüchsen) wird der „Karl. B.“ aus Koblenz geschrieben: „Nicht 10 000 Gewehre sind von der Regierung an Hamburger Kaufleute überlassen worden, sondern 30 000 Stück, und außerdem an eine andere Gesellschaft 12 000 Stück, welche beide Parteien größtentheils hiesigen Depots entnommen wurden. Es ist dabei zu bemerken, daß die Waffen fast durchgängig neu sind, vor einigen Jahren in unsern Fabriken mit großer Sorgfalt angefertigt wurden und dem Staat wohl auf 11 bis 12 Thlr. per Stück zu stehen kommen mögen, während die Abnehmer jetzt 2/3 Thlr. bezahlen und ohne Zweifel ein gutes Geschäft damit machen werden. Ihre Bestimmung ist unbekannt, doch dürfen sie nach Amerika, und zwar wohl für die Truppen des Südbundes, erworben worden sein.“

— In der Nähe des Neukädter Kirchhofs wird eine neue Gasfabrik errichtet. Die Bewohner dieses Stadttheils wollen sich jedoch durch eine derartige Fabrik ihre Atmosphäre nicht noch ätherischer lassen und haben deshalb bereits Protest dagegen eingelegt.

— Der Prüfungsabend im Conservatorium des Herrn Director Budor am vergangenen Sonnabend bot des Interessanten und Selbigen Vieles. Sämmtliche Solovorträge zeugten von ebenso ernsten als gediegenen Studien; doch müssen wir besonders lobend des Quintetts von Beethoven für Blasinstrumente gedenken, da die fünf mitwirkenden Herren bereits einen hohen Grad künstlerischer Ausbildung bekundeten. Sowohl Auffassung wie Durchführung ließen uns wenig zu wünschen übrig, und werden gewiß einst die Herren Schmele, Niehr,

Thürmer, Guhr und Heinrich jedem Orchester zur Ehre gereichen. Auch das Concertstück von Weber wurde von Grünlein tüchtig sehr wacker vorgetragen, wie wir denn überzeugt sind, daß bei so tüchtigen Lehrern, wie sie das Budor'sche Conservatorium bezieht, sich noch manch' schönes Talent zur Freude der Kunst und Kunstfreunde entwickeln wird. W.

— Auf dem ehemaligen Johanniskirchhofe ist bereits die zu erbauende Verbindungsstraße zwischen der Johannis- und der Langeasse durch Pfeile abgesteckt worden und der Platz wird durch Auffüttung geebnet.

— Der Zeiten Umschwung im Handels- und Geschäftsleben tritt immer bemerkbarer zu Tage, wie dies in unserer Stadt besonders die aufs Glänzende hergerichteten Läden und Etablissements mehrerer Industrieller bezeugen. Es werden sich in Folge des neuen Aufschwunges für das Publikum aber auch andere Vortheile bieten und Annehmlichkeiten entstehen, die der Geschäftsmann früher entweder nicht kannte oder in Folge falscher Ansicht damit zurückhielt. Als kleine Errungenschaft dieser Art können wir ein Handschuh-Abonnement betrachten, das der rege und umfichtige Handschuhfabrikant Herr Julius Bierling, große Plauenische Gasse Nr. 17, eingeführt. Ein nicht unwichtiger Gegenstand der Toilette ist ein guter, schöner Handschuh. So mancher Ehemann möchte seiner Frau, so mancher Herr der Dame seines Herzens ein Paar seine Handschuhe kaufen, er kennt aber nicht die Namen, die Nummer derselben. Dem ist jetzt abgeholfen. Man kauft bei Herrn Bierling, in seinem Briefcouvert eingeschlagen, sechs Karten, von denen jede die goldene Inschrift trägt: „Gültig für ein Paar Handschuhe.“ Damit geht die Dame in Bierling's glänzend eingerichtetes Local und entnimmt sich gegen Verabreichung der Karte die Handschuhe nach Belieben. Auf diese Art hat man erwünschte Gelegenheit, ein königliches Geschenk zu bieten, das besonders zu Weihnachten oder zu Geburtstagen in Anwendung kommen dürfte.

— Das „Leipz. Tagebl.“ enthält nachstehende Annonce: „Deutscher Flottenliquor. Es ist mir gelungen, einen neuen pikanten und gesunden Brantwein herzustellen, welcher mir würdig erscheint, dem großen nationalen Zweck zu dienen, für welchen jetzt in ganz Deutschland gesammelt wird. Ich widme daher diesem Zweck von jeder Flasche dieses Brantweins einen Neugroschen und von jedem Stüchlein einen Pfennig, und werde die so erwachsenden Beiträge der Flottenkasse des Nationalvereins übermitteln. Mit dieser ganz ergehenden Anzeige will ich dem geehrten Publikum meinen Flottenliquor bestens empfohlen haben. Leipzig, im November. J. S. Seidel, Brühl Nr. 41.“

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters: Mittwoch den 13. Nov.: Der Prophet. Donnerstag den 14.: Der Goldbauer. Freitag den 15.: Henshände. Sonnabend den 16.: Die Puritaner. (Neu einstudirt.) Sonntag den 17.: Macbeth. (Lady Macbeth: Fr. Januschek, als Debüt.) Montag den 18.: Die Puritaner.

Verein Confidentia.

Heute Montag, den 11. November Abends 8 Uhr

Musicalisch-declamatorische Solree im Saale des Odeum. Nach Concert und Vorträgen Ballmusik.

Billets sind zu entnehmen: Rosmaringasse im Rüzengeschäft des Hrn. Seim; gr. Biegelgasse 51 pt. bei Hrn. Kadver und bei Hrn. Restaurateur Franke im Odeum.

Der Vorstand der Confidentia.

GAMMELN-KUNSTWERKE.

Widowen: Ein Sohn: Hrn. Dr. med. A. Dachselt in Woborn bei Wilsdruff. — Eine Tochter: Hrn. B. Baumann in Plauen.

Verlobt: Dr. A. Hauser in Sera mit Fr. B. Voigt in Ruzschwitz.

Getraut: Dr. C. Schirmer mit Frau A. Wose aus Jena. Dr. Zimmerpoltzer & A. Wose aus Jena. Dr. Zimmerpoltzer & A. Wose aus Jena.

Rob. Heiber mit Frau. Ida Reinknecht in Dresden.

Verlobt: Frau Ch. B. Sebastian in Limbach. Dr. Buchhändler J. B. Whistling in Leipzig. Frau A. Bernhardt geb. Becker in Leipzig. Hrn. J. Schubert's Sohn Curt in Connewitz. Dr. B. Wehlhorn in Dresden. Dr. B. Wose aus Jena. Dr. Zimmerpoltzer & A. Wose aus Jena.

Königl. Hoftheater.

Montag: Gottscheb und Sellenz. Charakter-Eustspiel in 5 Acten von Heint. Krube.

Zweites Theater.

Montag den 11. November:

Benefizvorstellung des Regisseurs Hrn. A. Wehnig B. 1. M.: Samstag und Sonntag. Lustspiel. Hierauf 2. M.: Eine Stunde aus Schiller's Leben. Dramatische Skizze. Zum Schluß 3. M.: Schaffenskräger und Postillon. Localposse mit Gesang.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Gesucht werden weingrüne I. Cimer- und J. Cimergebäude Dresden, gr. Brauergasse Nr. 3, 1. Etage.

Bücher-Anzeige!

Bei F. C. Janssen, Landhausstr. 6.

liegen folgende neuere und neueste Erzeugnisse verschiedener Literaturzweige zu geneigter Ansicht und Auswahl vor:

- Aeschyl. Eumenides. von Weil. — 20 — Averbach, W., Das Gesellschaftswesen 2 —
 Baubüch. u. Zustände in America 1. 224 — Dieg, S., etymolog. Wörterbuch d.
 roman. Sprachen, 2. Aufl. 2 Bde. 4 — — Eymor, H., les 37 étoiles de l'union
 americ. 2 vls 4 — — Fering, C., Beiträge zur Phyhiologie 1. Heft — 21 —
 Fersch, S., Schell Bassau. Lustspiel — 15 — Hoffmann, F., Jugendfreund 1861 2 — —
 Hoffmann, W., Wörterb. d. deutsch. Sprache 6 Bde. 16 — — Hofbach, W., Ph.
 J. Spener u. s. Zeit, 2 Bde. 3. Aufl. 1 15 — Hug, J. C., Mathematik 1. Bd.
 2 15 — Kauffer, C., Am heimischen Herd, 2 Bde. 1 10 — Kurd, A., Germania,
 1 15 — Lenz, Reinhold, Leben und Werke; v. Gruppe 1 21 — Lucas, H., histoire
 du théâtre franç. 2 ed. T. I. Mayer, A., Zur Verständ. üb. Materialism. u. Spi-
 ritualism. 1 20 — Newton's, A., Eierfammungen; d. v. Baldamus — 10 —
 Nicolai, D. S., Wegweiser d. d. Sternenhimmel 5 Aufl. v. Dr. Drechsler — 18 —
 Opil u. Cohn, d. dreißigjähr. Krieg 2 — — Plötz, C., manuel de la litterature
 franç. 1 10 — Raumer, Fr. v., Vorlesgn. üb. alte Geschichte, 3 verm. Aufl. 2 Bde.
 4 — — Renner, F. R., Löhner d. Fabrikanten 1 — — Schreiber, G., Das
 tech. Zeichen II. 1 20 — Schumann, R. W., Vorschläge zu einer Reform in der
 Muslk. 2 Aufl. — 5 — Sturm, J., Gedichte, 3. Aufl. 7 — — Tiers, A., Gesch.
 d. Consulats u. d. Kaiserreiches, deutsch v. Burckhardt u. Steger, 6 Bde. 8 — —
 Weber's Democritus, 7. Aufl. 1. Hft. 2 — 4 — Wilder, C., Rechil. Begründg. — 15 —
 Wilkomm, C., Männer d. That. 4 Bde. 4 15 — Zimmermann, W., Geschichte d.
 Jahre 1810-60 1 Hft. 2 — 6 —

Heute v. 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten.

Große Wirtschaft im Königl. Großen Garten. Concert vom früheren Mannsfeld'schen Musikchore unter Leitung des Herrn Musikdirector C. Witting.

- | | |
|---|---|
| Ouvertüre z. Freischütz von Weber.
Ständchen von Frz. Schubert.
Die Schwimmer, Walzer von Lanner.
Allegretto (Op. posth.) von Beethoven.
Ouvert. z. Zaniska v. Cherubini.
Sinfonie Nr. 1 (D-dur) v. W. Cm. Bach. | Marche funebre von Chopin.
Duvert. z. Sargino von Par.
Ballet a d. Stimmen von Aubert.
Philomen-Walzer von Strauß.
Zuleika-Polka von Mannsfeld. |
|---|---|
- Anfang 4 Uhr. Entree 2¹/₂ Ngr. W. Eipmann.

Alberisbahn-Prioritäten III. Ser. habe ich verhältnismäßig billig abzugeben. Karl Kaiser.

In meinem Ausverkaufe

- ausrangirter und im Preise herabgesetzter Manufacturwaaren befinden sich:
- Gedruckte Orleans, ¹/₄ richtig kreit, Elle 5 und 6 Ngr.
 - Gedruckte ¹/₄-Cords, vorzügliche Waare, Elle 5, 6 und 7¹/₂ Ngr.
 - ¹/₄ schwarzer Taffet, Elle 21, 23 bis 25 Ngr.
 - Eine gutsch. Partie Napolitain und Poil de chèvre von 2 bis 4 Ngr.
 - Mousseline de laine, gedruckt, Elle 3, 4 und 5 Ngr.
 - ¹/₄ und ¹/₂ Rippse, Elle 7¹/₂ und 9 Ngr.
 - Eine Auswahl von feinen Mixed-Lüster (mit Seide) Elle 6 Ngr.
 - Jacconas, englische, à 3 und 3¹/₂ Ngr., französische à 4 und 5 Ngr.
 - ¹/₂ Umschlagetücher zu 20 und 25 Ngr.
 - Seidne Taschentücher, franz. und ächt ostind. zu 20, 22¹/₂, 25 und 30 Ngr.
 - Doppel-Shawls, sehr preiswerth; Einige Brochirte zu 3¹/₂ Thlr.
 - Bester aller Art, ganz billig.

Adolph Renner,
 Altmarkt Nr. 9 Ecke der Madengasse.

Weisse Gesundheits-Flanell-Camisöler,

die in der Wäsche nicht einlaufen, empfiehlt als etwas Neues
 Heinrich Müller, Hauptstraße Nr. 30,

Wer etwas wahrhaft Neues

ist sein Kopfsaar gebrauchen will, der braucht die von Robert Esfmann in Wien
 nach ärztlicher Verschriit angefertigte Haarschwammbe. Selbige verhindert
 das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei Hoch nicht zu allen Personen),
 wenn das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausge-
 fallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Haarschwammbe hat
 sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und jedige auch für solche,
 wie nicht am Haar leiden, (ihret besonders Günstigkeit und Wohlgeruchs halber) zum an-
 gewöhnlichen Toilettenmittel dient. — In Commission (à Kopf 5 Ngr.) bei Dresden
 bei Herrn Hermann Koch, Altmarkt, ferner: Lillengasse Nr. 9 part.; Spe-
 regasse im Pandschuhgewölbe des Herrn Krul; Dora-Allee Nr. 28 und
 Roschwig in den Materialhandlungen des Herrn G. Reizer; Bragerstr. in
 der Kurzwaarenhandlung des Herrn Bürgers; am Silberberg beim Kaufm. Fr. J. Ober-
 mann; Herrn Schwabeburgs, Rosengasse 14; für den Stadt: Hauptstraße Nr. 24 beim
 Buchbinder Fr. Kehl; für Friedrichstadt: bei Frn. Kaufm. H. Hermann.

Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terraffe.
 Ermäßigte Preise à Person 2¹/₂ Ngr. Kinder unter 10 Jahren 1 Ngr.

Leipz. Buchh. Grog- u. Bischoff-Effenz
 G. Banisch, Bindhandlung und Buchdruck-Handlungsstraße Nr. 4.
 Landweine, roth und weiß, die Raune von 6-12 Ngr. empfiehlt D. D.

Wollnen Moirée

zu Röden (Elle von 7 Ngr. an), sowie dergleichen fertige Röde empfiehlt in verschiedenen
 Qualitäten zu wirklich billigen Preisen

Friedrich Tobias, Seiftr.

Eine solche junge Kinderlose Frau sucht
 gegen Kost und Logis die Pflege und
 Führung der Hauswirthschaft einer älteren
 Dame oder eines Herrn zu übernehmen.
 Näheres Johannisgasse Nr. 12, 4 Tr.

Von heute ab empfiehlt
Rißinger Lagerbier

G. Ranisch, Landhausstraße Nr. 4.

5% Feldschlößchen-Prioritäten
 habe ich als sichere Capitalanlage zu verhältnismäßig billigem Course abzugeben.
Karl Kaiser.

Die diesjährigen ausrangirten Artikel meines Lagers habe ich bedeutend im Preise herabgesetzt und solche zu einem

Ausverkauf

bestimmt. Außer sehr billiger **Barège, Jaconetten** und **halbwollenen Kleiderstoffen** sind darunter eine Partie **bedruckter Foulardroben à 6 u. 6½ Tblr., Seidenstoffe à Elle 10 Ngr.,** ferner eine große Auswahl **Damen-cravatten u. Chales** unter der Hälfte des realen Preises, ein Rest **Jaconetroben à Volant (24-26 Ell.) à 1½-1⅓ Tblr.** sowie andere bessere Kleiderstoffe aller Gattungen.

Der mir bevorstehende Umzug in ein anderes Gewölbe bedingt die möglichste Verkleinerung meines Lagers, weshalb ich auch sämtliche Neuheiten zu billigen Preisen ergebenst empfohlen halte.

Mosmaringasse 3. Wilh. Brückner.
 (neben R 6 Bank)

5% Böhmisches Westbahn-Prioritäten,
 deren Zinsen in Silber bezahlt werden, habe ich billig abzugeben.
Karl Kaiser.

Hotel de Pologne.

Heute Montag hier Vortrag, verbunden mit den brillantesten Experimenten des
Mr. William Finn.

Unter den vielen Experimenten zeichnen sich die wunderbaren **Geissler'schen Röhren** und der **Ruhmkorff'sche Apparat** heute Abend aus.

Eintrittspreis: à 15 und 10 Ngr. alle nummerirten, **Sitzplatz 7½ Ngr. Schüler 5 Ngr.** sind bei dem Portier im Hotel de Pologne und Abends an der Cassé zu haben.
 Auf vielfaches Verlangen wird **Mr. W. Finn** noch einen **Cyclus von 3 Vorträgen** halten und zwar **Mittwoch, Freitag und Montag.**

Gestricke schafwollne Socken,
 das Paar von 6 Ngr. an empfiehlt **Heinrich Müller, Hauptstraße 30.**

Lager und bedeutende Auswahl der besten englischen u. französischen Bronzen.
Joh. Moritz Müller, Metallgold
 für den **Weihnachts-Bedarf,**
Goldschlägerei, große Frauengasse 19.
 en gros u. en detail.

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders **Neustadt**
 57r., in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. **Caornon-**
 Weinhandlg. 57r. weisse, herbe u. classe, Rum, Arac etc. en gros u. en detail **Str. 13.**

Die Leihbibliothek Wilsdruffer Straße 32, I. Et.
 empfiehlt die reichste Auswahl der älteren, sowie neuesten Werke in deutsch, franz., engl., russ., ital., span und portugiesischer Sprache.

Fabrik künstlicher Blumen v. R. Julius Herrmann, Wilsdr. Str. 18 I. Et.
 empfiehlt eine reiche Auswahl der neuesten Dessins zur freundlichen Berücksichtigung

Die Schirmfabrik von J. Teuchert, Neustadt 16, Hauptstrasse No. 16.
 empfiehlt sich bei Bedarf einer geneigten Berücksichtigung.

Druck und Vertrieb der Anzeigen: **Stroh & Reichardt** — **Illustrationen u. Redaction: Julius August.**

Gänzlicher Ausverkauf

des Posamentir- und Knopfwarenlagers.
 Besonders empfiehlt zu sehr billigen Preisen: Näh-, Dreh-, Stid- u. Härtseide, Gephyr-, Berliner und Strickwolle etc. etc.

C. N. Unrasch,
 Neust. Stdt. Braunschweig a. Markt Nr. 11.

Wagen-Verkauf.

Ein fast noch neuer Wagen mit Eisen-Räsen und Leitern ist zu verkaufen:
 Neustadt, Köhninggasse Nr. 23.

Ein junger Beamter sucht in der Wilsdruffer- oder Gevorstadt ein kleines Stübchen mit nöthigem Meublement.
 Adressen bittet man in der Exped. dies. Blattes unter Ciffre F H 5 niederzulegen.

Anfrage.

Wie kommt es daß der Theateromnibus, welcher nach Beendigung des königlichen Hoftheaters abgeht, so weit davon entfernt steht, so daß Rittfahrende bei unangenehmer Witterung erst durch Schmutz und Rässe gehen müssen? Es giebt doch ganz bestimmt einen viel besseren Aufstellungsplatz - Hoffentlich wird dieser Uebelstand Seitens der Direction bald beseitigt.

Am 7. November halb 5 Uhr standen vor der Briefabgabe in hiesiger Post 17 Menschen am Fenster und zwei Mann erspedirten. Das reicht nicht hin. Einsender dieses hat wenigstens eine Viertelstunde gezappelt, ehe er an die Reihe kam.

Warnung und guter Rath.
 Die Besitzer von **Waldschlößchen-Bier-Aktien** warne ich hiermit vor Ueber-eilung und gebe Ihnen den wohlgemeinten Rath, Ihre Aktien jetzt nicht zu dem unverhältnismäßigen schlechten Cours zu verschleudern, sondern die Generalversammlung ruhig abzuwarten.

Als Seitenstück zum **1. Thaler-Helden**, Da lassen sich noch Viel anmelden. Sie aufgestellt in lange Gasse, Da wäre knapp noch die Terrasse.

Herr B. wird hiermit ersucht, nicht mehr solchen **alten Käse** mit in die Expedition zu bringen, welcher das ganze Local ausfüllt. Der **Räucherpulver-Consument.**

Seid heute aufs Neue gegrüßt und umarmt, ihr Käse- und Butterleute und du, o herrliche **Budenstadt** auf dem neu gepflasterten **Altmarkt!**
 Das alte unerschütterliche **Chaisenhaus.**

Antonstädter Speise-Anstalt, Manng. 16d.
 Montag: Rindfleisch mit Rubeln.

Erst.
 werber
 bis 22
 in der
 un
 Ne
 des ab
 renmit
 Kumm
 liebend
 in Re
 Kaufm
 Infan
 Gener
 Classe
 rich X
 eine X
 Monat
 Gemal
 sind v
 goopla
 die ver
 in Au
 von d
 angefa
 numen
 Wie m
 d. R
 Handw
 Erlang
 Ausbil
 besten
 nachst
 malif,
 sowie
 Babob
 Chemie
 im frei
 und al
 Zhr.
 hilfen
 nugen
 jungst